

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 515

Freitag, 1. April 2011

MIT STIMMEN MITBESTIMMEN



Die Klasse 2C aus der Knöllgasse vor dem Parlament.



Sascha (13)

Wir sind die Klasse 2C und kommen aus der WMS Knöllgasse 61 aus 1100 Wien. In unserer Zeitung geht es um Partizipation, das bedeutet „Mitmachen und Mitbestimmen“. Wie das genau aussieht, könnt ihr in unserer Zeitung lesen. In einem Beitrag geht es um das Thema Bürgerinitiativen. In einem anderen berichten MitschülerInnen über das Thema Integration in unserer Klasse. In einem Artikel geht es um Kinderrechte. Jedes Kind hat Rechte, z. B. auf Bildung und auf Freizeit. Viel Vergnügen beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MITBESTIMMEN? BESTIMMT!

Wir wollen euch zeigen, wie und wo man mitbestimmen kann. Wie alt muss man überhaupt sein, um wählen zu dürfen? Das und noch viel mehr wollten wir wissen und haben es für euch herausgefunden.

Die wichtigste Möglichkeit mitzubestimmen sind Wahlen. Wählen ist keine Selbstverständlichkeit. In vielen Ländern gibt es Diktatoren, dort kann man nicht wählen. Früher war Österreich eine Monarchie, die ein Kaiser, den man nicht wählen konnte, regiert hat. In Österreich dauerte es lange, bis die Monarchie zu einer Republik wurde. Dazwischen war Österreich eine Diktatur. In manchen Nachbarländern ging die Entwicklung von der Monarchie zur Republik sehr schnell. Wählen durfte man in Österreich bis 2007 erst ab 18 Jahren. Später durfte man ab 16 Jahren wählen gehen. Eine Volksbefragung ist, wenn das Volk in der Politik mitbestimmen kann. Es geht zum Beispiel um neue Gesetze, und der Staat macht eine Umfrage mit JA oder NEIN. Eine Petition ist, wenn BürgerInnen möglichst viele Unterschriften für ihr Anliegen sammeln. Auch das ist eine Chance, an der politischen Gestaltung mitzubestimmen. Eine Bürgerinitiative ist ein Zusammenschluss von vielen BürgerInnen, die politische Ziele verfolgen. Sie wollen dem Nationalrat ein be-

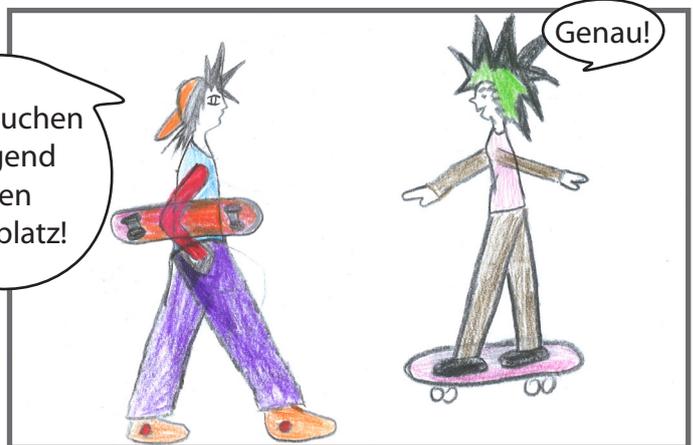


**Samed (12), Dennis(13), Serkan (11),
Michi(13), Karin(12), Victoria (11)**

stimmtes Anliegen mitteilen. Bei einer Demonstration gehen die Menschen für ihr Anliegen auf die Straße. Wir finden Mitbestimmen gut, weil wir unsere Meinung äußern können. Aber Wählen ist auch schwierig, vor allem wenn man nicht genau weiß, wen man wählt. Sobald wir 16 Jahre sind, wählen wir ganz sicher, um mitzubestimmen, und weil wir unsere Meinung vertreten wollen. Wir finden, dass so viele Leute wie möglich wählen sollten, damit nicht andere für sie entscheiden.



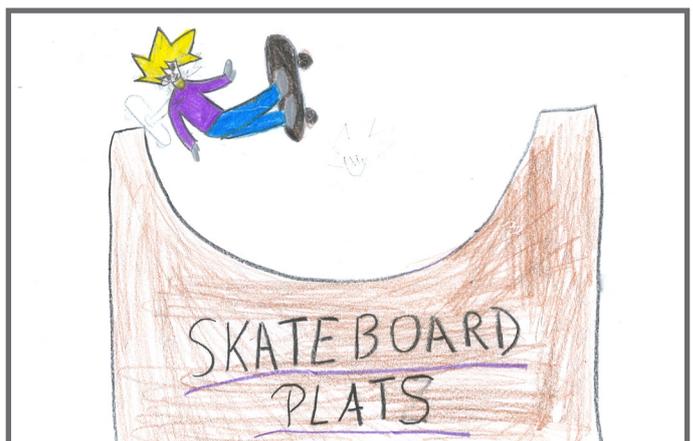
Skateboarden auf der Straße ist oft gefährlich.



Was kann getan werden?



Eine Demonstration wird organisiert.



Endlich gibt es einen sicheren Skateplatz.

INTEGRATION IN DER KLASSE



Dejan (13), Yusuf (11), Sascha (13), Linda (12), Merve (12)



Freundschaft durch Integration, gezeichnet von Merve.

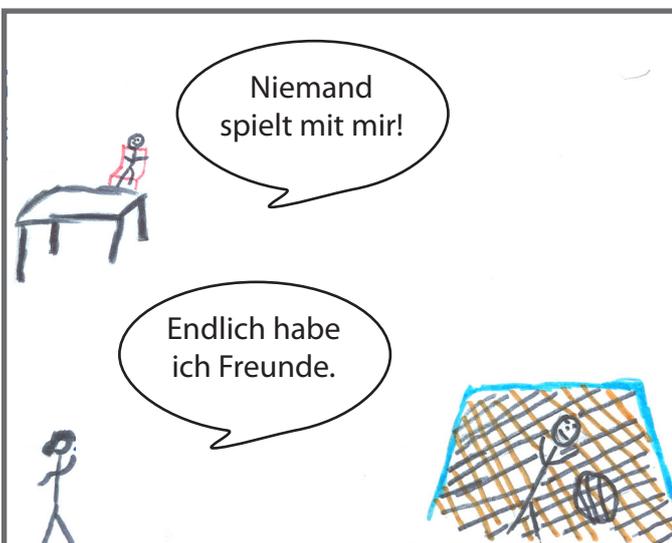
Ohne Integration wären wir keine Freunde.

In diesem Artikel geht es um Freundschaft und Integration und was das miteinander zu tun hat.

Im 2. Semester der 1. Klasse kamen wir (Linda, Sascha und Dejan) neu in die Klasse. Wir hatten keine Freunde und fühlten uns alleine. Wir saßen in der Pause am Platz und beobachteten die anderen MitschülerInnen. Manche unterhielten sich zu dritt und manche Burschen stritten sich. Die erste Woche war für uns die schlimmste. Nach der ersten Woche war es viel besser, die SchülerInnen kamen zu uns und sprachen mit uns. Dann fanden wir Freunde und jetzt sind wir noch immer mit allen sehr gut befreundet. Wir halten alle zusammen!

Integration ist gut, weil wir sonst bis jetzt keine Freunde hätten und alleine wären.

Wir sind froh, dass uns die Schule aufgenommen hat und wir uns kennengelernt haben. Wir sind außerdem noch froh darüber, dass wir über dieses Thema schreiben dürfen, denn das Thema ist sehr wichtig für uns. Man muss darauf achten, dass man die Sprache gut kann, denn dann kann man sich mit den MitschülerInnen gut verständigen. Integration muss halt einfach von beiden Seiten kommen. Es soll auch nicht sein, dass jemand der kein Deutsch kann, jemanden schimpft und sagt: „Verschwinde!“ Ich meine, man soll keinen beleidigen, weil er die Sprache nicht so gut beherrscht.



Vor und nach der Integration in die Klasse, gezeichnet von Sascha, Merve und Linda.



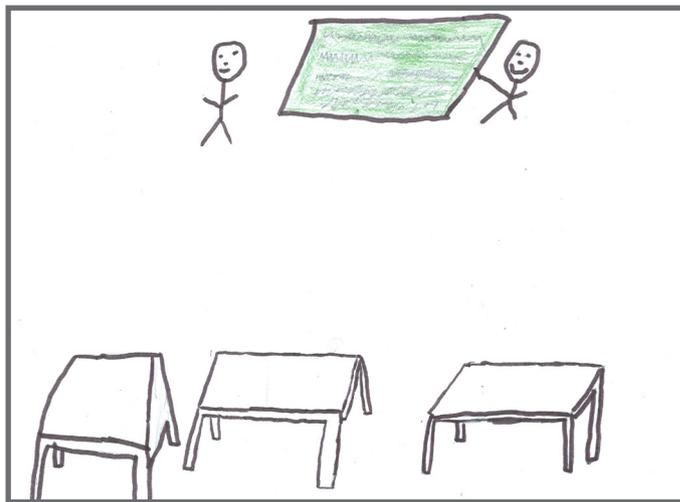
Sascha, Dejan und Yusuf - ein gutes Team.

KINDERRECHTE - SCHUTZ FÜR UNS KINDER

In diesem Artikel geht es um das Thema Kinderrechte. Wir haben uns drei Kinderrechte näher angesehen.

Heute geht es bei uns um die Rechte der Kinder. Es gibt 17 Kinderrechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention stehen. Wir finden, dass Kinder besondere Menschen sind und Rechte brauchen. Wir haben für euch 3 Rechte ausgesucht: das Recht auf Bildung, das Recht auf Freizeit und das Recht auf Beteiligung bei Entscheidungen, die sie betreffen.

RECHT AUF BILDUNG



Bildung, gezeichnet von Christopher.

RECHT AUF FREIZEIT



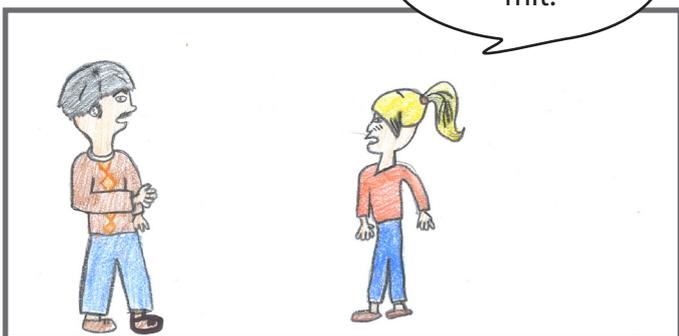
Freizeit, gezeichnet von Jessica und Amire.

Wir finden das Recht auf Bildung sehr wichtig, denn wenn wir älter sind, wollen wir einen guten Job finden. Das Recht auf Freizeit finden wir wichtig, damit wir uns erholen und entspannen können. Außerdem wollen wir ein Recht auf Beteiligung bei Entscheidungen haben, die uns betreffen. Wenn etwas Wichtiges entschieden wird, zum Beispiel in welche Schule wir gehen, wollen wir mitreden.



Jessica (13), Bianca (12), Amire (12),
Vanessa (13), Christopher (13)

RECHT AUF BETEILIGUNG BEI ENTSCHEIDUNGEN, DIE SIE BETREFFEN.



Mitbestimmung, gezeichnet von Bianca und Vanessa.



Vanessa und Bianca beim Zeichnen.

MITBESTIMMUNG: GUT ODER SCHLECHT?

Mitbestimmung bedeutet, dass jeder seine Meinung äußern darf. Nicht wie es in der Diktatur ist.



Haris (11), Darpan (13), Angela (11),
Khava (12), Nadine (11)



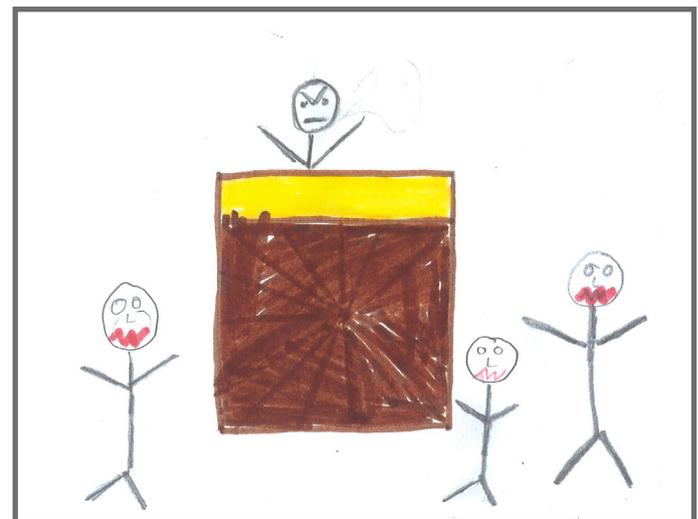
Menschen beim Wählen, gezeichnet von Khava.

Hallo liebe Leser!

Wir möchten euch das Thema Mitbestimmung mit ein paar Sätzen näher bringen. Mitbestimmung bedeutet, dass alle zu einem bestimmten Thema mitreden und mitbestimmen dürfen. Mitbestimmung in der Schule heißt, dass unterschiedliche Gruppen (z. B. LehrerInnen - SchülerInnen - Eltern) ihre Meinung und Interessen vertreten können. Auch wir durften in unserer Klasse eine Mitbestimmung erleben, bei der KlassensprecherInnenwahl.

ANGELA

MITBESTIMMEN
IST
WICHTIG



In der Diktatur bestimmt nur ein einziger,
gezeichnet von Darpan.

Jeder, der sich als Klassensprecher aufstellen wollte, hat aufgezeigt. Danach hat die Lehrerin alle Namen an die Tafel geschrieben. Die Lehrerin hat jedem einen Zettel gegeben und man musste den Namen, von dem Kandidaten, den man wählen wollte, darauf schreiben. Derjenige, der die meisten Stimmen hatte wurde Klassensprecher.

In einer Monarchie und einer Diktatur darf das Volk nicht mitbestimmen. Hier bestimmt nur der Diktator, der König oder Kaiser. Deswegen ist es wichtig, dass alle mitbestimmen können, denn so gibt es keinen Krieg und der Großteil ist zufrieden.



Nadine und Khava beim Verfassen des Artikels.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



2C, WMS Knöllgasse, Knöllgasse 61, 1100 Wien